

nig Wenzel gefangen saß; der Baderer Kirchschlag, und der Weg über das Schloß Tillysburg nach dem Chorherrenstift St. Florian, das in seiner trefflichen Bibliothek außer dem systematischen auch ein alphabetisches und chronologisches Verzeichniß mit den Quellen aller Kritiken, Zusätzen, Erläuterungen 2c. durch die vieljährige Mühe des Bibliothekars Eduard Klein besitzt \*).

## 56.

Von Linz fährt man in 1—2 Tagen zu Wasser nach dem 30 Meilen entfernten Wien; Gelegenheiten sind häufig; die Ordinari geht Dienstags und Freitags früh. Auf dieser Fahrt trifft man zuerst das Schloß Spielberg, auf dem Felsen einer Donauinsel, bei dem die ehemals für die Donauschiffahrt gefährliche Stelle, der Saurüssel oder neue Bruch genannt, jetzt ohne Gefahr zu besetzen ist, da sich das Wasser ein andres Bett gemacht hat. Der Marktflecken Mathausen oder Mauthausen (750 Einw.) ist durch seine Granitbrüche bekannt, aus denen die wiener Pflastersteine kommen. Im Gärtchen des Pfarrhauses hat man eine herrliche Aussicht über Strom und Gebirge. Rechts berührt man den Marktflecken Niederwallsee mit einem Bergschlosse, Mühlsteinbruch und Spuren römischer Alterthümer in der Gegend. Auf derselben Seite gelangt man zu der gräßl. salaburgischen Stadt Grein mit einem Bergschlosse, allerlei Merkwürdigkeiten enthaltend, und mit einer herrlichen Aussicht, auch auf den ehemals sehr gefährlichen Donaustrudel und Wirbel (den greiner Schwall) bei der 400 Klafter langen und 200 Klafter breiten felsigen Insel Wdrt h oder Werder,

\*) S. Heineke, Linz und seine Umgebungen. Linz, 1812. 8.